



II- 1733 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ

4840-15a/71

833/A.B.

zu

801/J.

Präs. am

14. Sep. 1971

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

W i e n

Zu 801/J-NR/1971 vom 13.7.1971

Die an mich gerichtete schriftliche Anfrage

der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Marga H u b i n e k

und Genossen vom 13.7.1971, betreffend sozialrechtliche

Begünstigung der Bediensteten des Obersten Gerichtshofes,

beehre ich mich nach Einholung von Stellungnahmen des Prä-

sidenten des Obersten Gerichtshofes wie folgt zu beant-

worten:

Zu Punkt 1):

Die Bestimmungen des § 27 Vertragsbedienstete-

tengesetz 1948, des § 42 Dienstpragmatik und des § 72

Richterdienstgesetz werden auch auf die Bediensteten

des Obersten Gerichtshofes angewendet.

Zu Punkt 2):

Zum Ausgleich der von fast allen Bediensteten

des Obersten Gerichtshofes ständig erbrachten quantita-

tiven Mehrleistungen, die im Hinblick auf ihr Ausmaß

durch Mehrleistungsvergütungen (Belastungszulagen, Lei-

stungszulagen uä) nicht zur Gänze abgegolten werden,

hat der Präsident des Obersten Gerichtshofes im Rahmen

der ihm nach § 3 Abs. 2 des Bundesgesetzes vom 19. Juni

1968 über den Obersten Gerichtshof, BGBl 328, obliegen-

den Dienstaufsicht und in analoger Anwendung der Bestim-

mungen des § 74 Richterdienstgesetz, des § 43a Dienstpragmatik und des § 27d Vertragsbedienstetengesetz 1948 Befreiungen vom Amtsbesuch gewährt. Darüber hinaus hat der Präsident des Obersten Gerichtshofes zwecks bestmöglicher Sicherung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit der Bediensteten seines Gerichtshofes in jenen Fällen, in denen das Befinden der Richter und nichtrichterlichen Bediensteten diesen die Möglichkeit geboten hätte, bei einem Sozialversicherungsträger oder Landesinvalidenamt die Übernahme der Kurkosten, die Leistung eines Kurkostenbeitrages oder die Einweisung in ein Genesungsheim zu erwirken, unter Zugrundelegung der Vorschrift des § 1 Abs 1 Z 6 Dienstrechtsverfahrensverordnung 1969 und in analoger Anwendung des § 62a Richterdienstgesetz, des § 29a Dienstpragmatik und des § 24a Vertragsbedienstetengesetz 1948 Dienstbefreiungen gewährt. Durch die angeführten Maßnahmen war es dem Obersten Gerichtshof bisher möglich, die ihm - sei es auf dem Gebiet der Rechtsprechung und der Evidenzhaltung von Judikatur und Literatur, sei es auf dem Gebiet der Stellungnahme zu Gesetz- und Verordnungsentwürfen - gestellten Aufgaben ohne wesentliche Verzögerungen und mit einer von einem Höchstgericht zu erwartenden hervorragenden Qualität zu bewältigen. Die Leistungen des Obersten Gerichtshofes wurden auch dem Nationalrat im Zusammenhang mit dem jährlichen Tätigkeitsbericht des genannten Gerichtshofes zur Kenntnis gebracht. Hinsichtlich der Beeinträchtigung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit der Bediensteten des Obersten Gerichtshofes darf ich auf die unverhältnismäßig hohe Zahl von Krankenständen und Todesfällen bei dem erwähnten Höchstgericht verweisen. Als Beispiel für diese Personalausfälle seien das Ableben eines Vizepräsidenten und die schwere Erkrankung von zwei Senatsvorsitzenden und eines Senatsvorsitzenden/innerhalb der letzten

- 3 -

8 Monate genannt.

Zu Punkt 3):

Die in der Antwort auf Punkt 2) der vorliegenden Anfrage erwähnten Maßnahmen wurden nicht mittels schriftlicher Erlässe oder schriftlicher Bescheide verfügt.

Zu Punkt 4):

Die erwähnten Vergünstigungen wurden nicht vom Bundesministerium für Justiz, sondern von einer nachgeordneten Dienstbehörde, nämlich vom Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, gewährt. Nach § 1 Abs 1 Z 6 Dienstrechtsverfahrensverordnung 1969 in Verbindung mit § 2 lit c Z 3 leg cit sind die Präsidenten der Oberlandesgerichte als nachgeordnete Dienstbehörden ermächtigt, Dienstbefreiungen zu gewähren. Darüber hinaus sind sie berechtigt, im Rahmen der ihnen obliegenden Dienstaufsicht Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes und zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Bediensteten zu treffen.

Zu Punkt 5):

Den auf Dienstposten des Obersten Gerichtshofes ernannten sowie den diesem Gerichtshof zugewiesenen Richtern wurden im Juni 1971 vom Bundesministerium für Justiz im Einvernehmen mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Finanzen nachstehend angeführte Aufwandsentschädigungen nach § 17 Gehaltsgesetz 1956 und Mehrleistungsvergütungen nach § 18 Gehaltsgesetz 1956 gewährt:

	Aufwandsent- schädigung gem § 17 GehG	Mehrleistungs- vergütung gem § 18 GehG
Präsident des OGH Dr. ELSIGAN	800.- S	2.500.- S
Vizepräsident des OGH Dr. BERGER	400.- S	2.200.- S

- 4 -

	Aufwandsent- schädigung gem § 17 GehG	Mehrleistungs- vergütung gem § 18 GehG
Senatsvorsitzende des OGH		
Dr. TESAR	375.- S	2.100.- S
Dr. ALTMANN	375.- S	2.100.- S
Dr. LACHOUT	375.- S	2.100.- S
Dr. KÖHLER	375.- S	2.100.- S
Dr. HEIDRICH	375.- S	2.100.- S
Dr. LASSMANN	375.- S	2.100.- S
Dr. ESTL	375.- S	2.100.- S
Dr. BACHOFNER	375.- S	2.100.- S
Dr. MEDJELA	375.- S	2.100.- S
Dr. MAYER	375.- S	2.100.- S
Dr. BRÜLL	375.- S	2.100.- S
Räte des OGH		
Dr. GREISSINGER		1.900.- S
Dr. SPERNOGA		1.900.- S
Dr. PICHLER		1.900.- S
Dr. HARLFINGER		1.900.- S
Dr. BAUER		1.900.- S
Dr. SCHOPF		1.900.- S
Dr. REITER		1.900.- S
Dr. HARTMANN		1.900.- S
Dr. ROTHE		1.900.- S
Dr. SOBALIK		1.900.- S
Dr. STEINBÖCK		1.900.- S
Dr. BILLEK		1.900.- S
Dr. LEIDENFROST		1.900.- S
Dr. WITTMANN		1.900.- S
Dr. NEUTZLER		1.900.- S
Dr. BORUTIK		1.900.- S
Dr. GRÄF		1.900.- S
Dr. WINKELMANN		1.900.- S
Dr. HAGER		1.900.- S
Dr. SCHNEIDER		1.900.- S

- 5 -

	Mehrleistungs- vergütung gem § 18 GehG
Dr. NEPERSCHENI	1.900.- S
Dr. SPERL	1.900.- S
Dr. BREYCHA	1.900.- S
Dr. PIEGLER	1.900.- S
Dr. STELZHAMMER	1.900.- S
Dr. OBAUER	1.900.- S
Dr. MÖSSLANG	1.900.- S
Dr. RACEK	1.900.- S
Dr. FEDRA	1.900.- S
Dr. PETRETTO	1.900.- S
KINZEL	1.900.- S
Dr. WURZINGER	1.900.- S
Dr. HARBICH	1.900.- S
Dr. SCHRAGEL	1.900.- S
Dr. REITHOFER	1.900.- S
Dr. DIENST	1.900.- S
Dr. BENISCH	1.900.- S
<b>Richter im Evidenzbüro des OGH:</b>	
OLGR Dr. FRIEDL	1.675.- S
OLGR Dr. KRALIK	1.450.- S
OLGR Dr. JENSIK	1.450.- S
OLGR Dr. HUBER	1.350.- S
LGR Dr. KROPFITSCH	1.350.- S
LGR Dr. ERTL	1.350.- S
BezRi Dr. MEINHART	1.150.- S

Die den nichtrichterlichen Bediensteten zuerkannten Leistungszulagen beruhen auf dem im Einvernehmen mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Finanzen herausgegebenen allgemeinen Leistungszulagenerlaß des Bundesministeriums für Justiz vom 30.9.1954, 5756/54. Auf Grund dieses Erlasses wurden für das 2. Vierteljahr 1971 folgende Leistungszulagen an die nachstehend angeführten Bediensteten zur Anweisung gebracht:

- 6 -

WAR HÜRTL	1.474.- S
JSekr LIST	2.948.- S
JOREv SZUSZMANN	1.474.- S
JOInsp SILLER	1.097.- S
JOK FREUDENTHALER	967.30 S
JOK SCHREIBER	1.219.- S
KOO VYSTAVIL	831.- S
KOO EBERHARD	831.- S
VB HEBLING	1.219.- S
VB BEMMER	1.036.- S
VB KOGLER	684.- S
VB MIKSCH	47.- S
VB VOJTA	978.- S
VB PAVETICH	293.- S
VB FRUHSTORFER	293.- S
VB ECKER	293.- S

Im Hinblick auf den Erlaß des Bundesministeriums für Justiz vom 20.12.1968, 6240/68, wurden für die nicht-richterlichen Bediensteten des Obersten Gerichtshofes für den der vorliegenden Anfrage vorangegangenen Monat folgende Schreib- und Ansageprämien angewiesen:

JOK FREUDENTHALER	48.50 S
KOO IGELSBÖCK	349.80 S
KO MÜLLNER	322.-- S
KO SIEGEL	78.30 S
VB HASENÖHRL	482.90 S
VB HOFMANNRICHTER	151.70 S
VB KIRSCHNER	158.20 S
VB KNIRSCH	327.-- S
VB LINDINGER	167.90 S
VB MIKSCH	305.50 S
VB BITZEL	77.50 S
VB PRINZ	216.30 S
VB SPANNLANG	440.20 S
VB WENZ	28.30 S
VB WEBER	661.50 S
VB ZIEHENSACK	215.60 S

- 7 -

Auf Grund des Erlasses des Bundesministeriums für Justiz vom 18.7.1966, 3115/66, wurde im Einvernehmen mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Finanzen an nachstehend angeführte nichttrichterliche Bedienstete des Obersten Gerichtshofes für Juni 1971 jeweils eine Erschwerniszulage in der Höhe von S 60.- angewiesen: KOO EBERHARD, JOK FREUDENTHALER, KOO IGELSBÖCK, KO MÜLLNER, KO SIEGEL, KOO VYSTAVIL, VB BEMMER, VB GLANZ, VB HASENÖHRL, VB HOFMANNRICHTER, VB KNIRSCH, VB KIRSCHNER, VB LINDINGER, VB MIKSCH, VB PITZL, VB PRINZ, VB SCHÜTZ, VB SPANNLANG, VB WEBER, VB WENZ und VB ZIEHENSACK.

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Justiz vom 29.6.1971, 1800-15a/71, wurde im Einvernehmen mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Finanzen dem JSekr PITZINGER eine Personalzulage für quantitative Mehrleistungen im Ausmaß eines Vorrückungsbetrages der jeweiligen Dienstklasse der Verwendungsgruppe B für die Dauer der Verwendung als Leiter der Amtsbibliothek des Obersten Gerichtshofes bewilligt. Der angeführte Vorrückungsbetrag beträgt derzeit monatlich S 275.- brutto.

Im Dezember 1970 wurden als Einmalige Belohnungen im Sinne des § 20 Abs 1 Gehaltsgesetz 1956 und des § 22 Vertragsbedienstetengesetz 1948 sowie auf Grund des Erlasses des Bundesministeriums für Justiz vom 21.10.1970, 5436-19/70, folgende Beträge zur Auszahlung gebracht:

Richter:

OLGR Dr. FRIEDL	1.600.- S
OLGR Dr. KRALIK	2.040.- S
OLGR Dr. JENSIK	2.040.- S
LGR Dr. HUBER	1.600.- S
LGR Dr. KROPFITSCH	2.040.- S
StA Dr. ERTL	1.600.- S
BezRi Dr. MEINHART	2.040.- S

- 8 -

**Beamte:**

RegRat MAHN	1.600.-	S
WAR HÜRTEL	1.600.-	S
JSekr LIST	2.040.-	S
JOREv PITZINGER	3.265.-	S
JOREv SZUSZMANN	2.825.-	S
JInsp SILLER	2.040.-	S
JInsp BAYER	2.825.-	S
JOK SCHREIBER	2.780.-	S
JK FREUDENTHALER	3.265.-	S
KOO VYSTAVIL	1.600.-	S
KOO EBERHARD	1.600.-	S
KOO IGELSBÖCK	1.600.-	S
KO MÜLLNER	1.600.-	S
KO SIEGEL	1.020.-	S

**Vertragsbedienstete EntlSchema I:**

VB BEMMER	1.600.-	S
VB GLANZ	1.600.-	S
VB HASENÖHRL	2.040.-	S
VB HEBLING	1.600.-	S
VB HOFMANNRICHTER	1.600.-	S
VB KIRSCHNER	1.200.-	S
VB KNIRSCH	2.040.-	S
VB KOGLER	1.600.-	S
VB LINDINGER	2.040.-	S
VB MIKSCH	1.600.-	S
VB PITZL	1.500.-	S
VB PRINZ	1.450.-	S
VB ROHRER	800.-	S
VB SPANNLANG	2.040.-	S
VB WEBER	2.040.-	S
VB ZIEHENSACK	1.300.-	S
VB FRUHSTORFER	1.360.-	S
VB KLIMA	2.040.-	S
VB PAVETICH	1.200.-	S

- 9 -

## Vertragsbedienstete EntlSchema II:

VB KLIMEK	1.600.- S
VB TROJAN	1.600.- S
VB KRIZEK	2.040.- S.

Bei allen angeführten Beträgen handelt es sich um Nebengebühren im Sinne des § 15 Gehaltsgesetz 1956 und des § 22 Vertragsbedienstetengesetz 1948.

Zu Punkt 6):

Den Bediensteten der Justizbehörden in den Ländern werden grundsätzlich gleichfalls im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen Mehrleistungsvergütungen (Belastungszulagen, Leistungszulagen uä) gewährt. Da den nachgeordneten Dienstbehörden, insbesondere den Präsidenten der Oberlandesgerichte, entsprechende Kreditmittel zur Verfügung stehen, die sie als Einmalige Belohnungen nach den entsprechenden Leistungen gemäß § 20 Gehaltsgesetz 1956 und § 22 Vertragsbedienstetengesetz 1948 in Verbindung mit § 1 Abs 1 Z 27 Dienstrechtsverfahrensverordnung 1969 selbständig vergeben können, bedarf es in dieser Hinsicht keiner weiteren Verfügung durch das Bundesministerium für Justiz.

10. September 1971

Der Bundesminister:

